

SCHWEIZER PAVILLON
EXPO 2008 ZARAGOZA

Thomas Fischer Architekt

Inspiziert vom UNO Jahrzehnt des Wassers wird sich die Expo 2008 Zaragoza mit dem Leitthema „Wasser und Nachhaltigkeit“ auseinandersetzen. Der Schweizer Pavillon präsentiert sich dabei mit einem riesigen Segel als Projektionsfläche für filmische Bilder. Die mit Wasser beregnete Fläche erinnert an eine Talsenke oder ein Seebett und stellt so modellhaft die berühmte Schweizer Berg- und Seenlandschaft in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Als hängende Parabelfläche versammelt das Deckensegel die Besucher unter sich und lässt sie mittels filmischer Bilder nach oben schauen: durch das Wasser auf die Schweiz. Filmprojektoren und ein Deckensegel verwandeln das Hallensegment in einen atmosphärischen Raum und bieten dem reizüberfluteten Expobesucher einen Ort der Ruhe und Sammlung. Das einfache Segel erfüllt dabei mehrere Aufgaben. Es ist Projektionsfläche, Klangkörper und gleichzeitig Hauptbestandteil eines energieeffizienten, sich durch Wasser speisenden Kühlsystems, das die Nachhaltigkeit im Umgang mit dem Element vorführt.

Das Segel wird kontinuierlich maschinell mit Wasser besprenkelt, die bei der Verdunstung abkühlende Luft angesaugt und Frischluft via Wärmetauscher auf Fussbodenhöhe dem Innenraum zugeführt. Dieses extrem kostengünstige Kühlsystem (600 CHF Betriebskosten für 90 Tage bei täglicher Laufzeit von 12h) ist von einem Podest aus längs einer der Schmalseiten im Raum zu sehen - der Besucher kann hier bequem über die Aussenfläche des durchhängenden Segels schauen. Der Schweizer Pavillon präsentiert den Besuchern im heissen Zaragoza Umwelttechnologie zum Anfühlen und charakterisiert damit die Schweiz als umweltbewusstes und innovatives Land.

Bauherr: Schweizerische Eidgenossenschaft
vertreten durch Präsenz Schweiz

Baukosten: 1.2 Mio CHF

Entwurf: Thomas Fischer Architekt

Film, Konzept: Saskia Walker

Klimatechnik: Werner Waldhauser

Ausführung: Iart und NüssliAG

Wettbewerb: 2006 - 2007

Bauausführung: 2007 - 2008

